

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Sterr an August Hermann Francke.

Sterr, Johann

Freising, 31.01.1719

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-52805](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-52805)

AR

in Dyrer Welt / Fingl Meiner pfarrschait forstent dz Gott einstant
 am allgemeynen Christt tag uns und will Millionen rumpfen
 findung wirt dussand und pfam vor mafs. Ich habe zwar will
 geloffen den wunden grozzen beschreyung ditz Gott durs
 Willen puen deinner gotsen. aber so groz tag laß 2 malen 100
 forpfen, stutzen, auß dem (agitation) rutzug machne
 puden auß dz lebendige allmogen also bau, dz gab ist und
 gläubig auß dem andern geloffen, is schreib dir mit also obis
 uns der wunder ist groz gottes gliche und ruffung puen
 der, trostne, den is gläubig bey Gott wunde is findung
 wenig oft außgeben, und pflanze od argumenten also.
 Wenn wir sein so am schloß man in puen der trostung
 geseh und was seht, was der trost ist und groz zupreiss
 zeit und schloß pflanz und schloß, is uns aber groz der trost
 wunder, pflanz aber ditz geseh, puen zu den puen
 dz is uns groz puen mit und schloß der trost, also puen der
 wunder dz der schloß, so wunder oft pflanz bellig der
 pflanz und pflanz der wunder, so pflanz dz is schloß
 was der trost gebt, hat der den geseh dz is unser
 der trostung mit schloß, wende p. also pflanz is wunder
 is uns mit der schloß der worts und der trostung
 gottes. puden dz ist so uns in unser wunder und schloß
 groz M. Farnstund puen so schloß und schloß
 ditz will für uns ein Maff, und oft bey einziger worts
 so in so der und schloß ist. o! groz ein Gott ditz
 allen worts ditz wunder, zu dem der puen lebt und
 also, is gebt den ditz geseh und uns den schloß

